

Nahrung Joh 21,2-13

Die Jünger stehen an einer Schwelle: Hinter ihnen liegen drei Jahre, in denen sie unterwegs waren mit Jesus, Erstaunliches gehört haben von ihm, Erstaunliches erlebt haben mit ihm. Das ist nun vorbei.

Welche Herausforderungen kommen nun auf sie zu? Ist die Rückkehr in den Alltag, wie sie ihn vorher kannten, eine Option? Welche Sehnsucht mag sie jetzt erfüllen?

Stell dir ein Gespräch vor zwischen den Jüngern:

An welche Höhepunkte aus ihrer Zeit mit Jesus erinnern sie sich?

Was beschäftigt sie im Blick auf ihre Zukunft?

Wonach sehnen sie sich?

.....

Und dann erleben sie Folgendes:

2 Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwillings genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. 3 Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. 4 Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. 5 Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. 6 Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. 7 Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. 8 Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. 9 Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. 10 Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! 11 Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. 12 Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr. 13 Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch.

Wir kennen solche "Schwellensituationen". Da liegt zum Beispiel ein Urlaub hinter uns und nun steht der Alltag wieder vor der Tür; eine Auszeit, die man sich nehmen konnte, ist vorbei, Pflichten warten; eine erlebnisreiche Reise ist beendet, das altbekannte Zuhause will wieder mit Leben gefüllt werden oder ein erfülltes Berufsleben ist zu Ende, die Sinnfrage taucht auf...

Vergegenwärtige dir so eine Situation und stell dir dann folgende drei Fragen:

1. Welche Höhepunkte habe ich in der Zeit erlebt, die hinter mir liegt?
2. Welche Herausforderungen kommen jetzt auf mich zu?
3. Wohin geht meine Sehnsucht?

Stell dir nun vor, Jesus steht vor dir und fragt dich: „Kind, hast du nichts zu essen?“ Du antwortest: „Nein.“ Er fordert dich auf: „Wirf dein Netz aus und sammle darin alle Fähigkeiten und Gaben, die du hast, alle Möglichkeiten, die dir offenstehen, alle Kraftquellen, aus denen du schöpfen kannst, alle guten Erfahrungen, die du gemacht hast, alle schönen Erinnerungen, die dich, wenn auch vielleicht etwas wehmütig, lächeln lassen, und bring mir das alles. Bring mir auch deine Sehnsucht, sie ist kostbar und eine wertvolle Nahrung.“

Du tust, was er gesagt hat, und staunend blickst du auf deinen reichen Fang. Jesus lädt dich ein: „Komm und halte Mahl!“